



## Komplexe Systeme in Budapest

Austausch der jungen DPG mit der ungarischen Gesellschaft für Physikstudenten Mafihe

Der Austausch über Landesgrenzen hinweg spielt in der Physik eine große Rolle. Im November hat die junge DPG daher erstmals eine gemeinsame Veranstaltung mit der ungarischen Gesellschaft für Physikstudenten Mafihe durchgeführt. Die Herbstschule in Budapest drehte sich vier Tage lang um komplexe Systeme und bot viele Gelegenheiten für den Austausch mit den ungarischen Studenten.

Aus Deutschland reisten dazu 20 junge Physikstudierende nach Budapest und besuchten nach einem ersten Kennenlernen den Windkanal im Theodore-von-Kármán-Labor an der Eötvös-Loránd-Universität. Dort erhielten sie einen detaillierten Blick auf die Technik und Forschungsanwendungen eines Windkanals, an dem u. a. untersucht wird, wie Städte ausschauen müssen, damit sich der Wind nicht in bestimmten Straßen bündelt oder sich Schadstoffe an großen Plätzen ansammeln können.

Im Rahmen des anschließenden Vortragsprogramms von Dozenten der Universität referierte Gergely Palla beispielsweise über kollektive Bewegungen mit fast magischen



Teilnehmer der jDPG-Herbstschule in Ungarn.

Bildern von gigantischen Fisch- und Vogelschwärmen, die sich wie durch Zauberhand koordinieren. Wie hält der Schwarm zusammen, ohne dass sich ein Individuum von der Gruppe löst? Mit Hilfe von programmierten Hubschraubern wird versucht, diese Gruppenorganisation nachzustellen, um hinter die Geheimnisse der komplexen Dynamik in einem Tierschwarm zu kommen.

Am dritten Tag besuchten die Physikstudenten Szeged, die drittgrößte Stadt Ungarns, in der die Attosecond Light Pulse Source (ELI-ALPS) im Rahmen der Extreme Light Infrastructure (ELI)

entstehen soll. Dieses „CERN für Laserphysiker“ soll in Zukunft die intensivsten Laser weltweit bieten, um Prozesse in hoher Zeitauflösung zu untersuchen. Die Labors an der Universität erlaubten den Teilnehmern schon einen ersten Einblick in die Möglichkeiten dieses internationalen Projekts. Eine anschließende Stadttour bot die Gelegenheit, neue Bekanntschaften zu machen und sich mit den Studenten aus Szeged über Studium, Kultur und Physik auszutauschen, ehe es spätabends mit dem Zug zurück nach Budapest ging. Am letzten Tag der Herbstschule präsentierten die Teilnehmer ihre eigenen ersten Forschungsergebnisse auf Englisch.

Die Herbstschule 2013 war eine ausgezeichnete Möglichkeit, mit anderen interessierten Physikstudenten aus dem Ausland zusammen zu kommen, viele Kontakte zu knüpfen und Freundschaften über Ländergrenzen hinweg zu schließen. Die Europäische Physikalische Gesellschaft und die Internationale Vereinigung der Physikstudenten (IAPS) unterstützten die Veranstaltung finanziell, die mit spannender Physik, interessanten und liebenswürdigen Menschen und einer atemberaubend schönen Stadt allen Teilnehmern in guter Erinnerung bleibt. Fortgesetzt werden soll der Austausch mit Mafihe im Frühjahr 2014 bei einem Gegenbesuch in München.

Feline Fiedler und  
Matthias Zimmermann

### VERTRAGSUNTERZEICHNUNG ZUM GÄSTEHAUS



Dank einer großzügigen Finanzierungszusage der Wilhelm und Else Heraeus-Stiftung kann auf dem Gelände des Physikzentrums Bad Honnef ein Gästehaus entstehen, das rund 40 weitere Übernachtungsmöglichkeiten für die Gäste des Physikzentrums sowie eine Tiefgarage umfassen soll. Am 15. November 2013 unterzeichneten

der Hauptgeschäftsführer der DPG, Bernhard Nunner (Mitte), und der Architekt Klaus Luft-Brix (rechts) einen Generalplanervertrag im Beisein von Joachim Treusch, Vorstandsvorsitzender der Wilhelm und Else Heraeus-Stiftung. Das Projekt befindet sich nun in der konkreten Planungsphase.